

Island-eines der letzten Naturparadiese

-Reisebericht von Ira-Angelina Mielck-

Was sagt man über ein Reiseziel, welches so unbeschreiblich ist?

Fotos und auch Erzählungen können nicht die Emotionen transportieren, die beim Durchqueren der Insel am Nordpolarkreis freiwerden.

Man weiß: Island ist Natur pur.....aber so viel Natur beeindruckt dann doch!



Als wir in Reykjavik ankamen, erwartete uns eine moderne, aber auch gemütliche Stadt mit gehobenen Restaurants, trendigen Musikkneipen und vielen Einkaufsmöglichkeiten.

Die Menschen sind sehr aufgeschlossen und freundlich.

Neben der kleinen Altstadt sticht die neue moderne Musikhalle Harpa- den Besuchern ins Auge.

Über die Halbinsel Snæfellsness mit seinem Krater, bekannt aus dem Roman "Reise zum Mittelpunkt der Erde" von Jules Verne, ging es zu einem der letzten Haifischer der Insel.

Hier erfuhren wir Wissenswertes über seinen Alltag, durften einen Blick in die Privatkapelle werfen und in den Genuss von Haifischfleisch kommen.

Weiter ging die Reise Richtung Akureyri- mit Zwischenstop auf einer Islandpferde-Ranch. Hier lernte man die 5 Gangarten der Islandpferde kennen. Ohne diese besondere Pferderasse, die überall auf der Insel frei herumläuft-wäre der „Rettir“, der Schafabtrieb der riesigen Schafherden unvorstellbar.

In Akureyri erwartete uns ein Highlight per Bootsfahrt: Walbeobachtung. Diese majestätischen Tiere tummeln sich im Fjord und die Kapitäne halten ausreichend Abstand, um die Wale nicht zu stören. Ein Erlebnis der besonderen Art.

Weiter durch das Gebiet um den Myvatn-See mit seinen geothermisch aktiven Zonen- sprich Pseudokrater, warmen Quellen und blubbernden Schwefelfeldern.

Der Wasserfall Dettifoss beeindruckt die Besucher durch die Wassermassen, die hier zu Tal stürzen. Auch der „Götterwasserfall“ Godafoss mit seinen donnernden Kaskaden sind ein begehrtes Fotomotiv.

2 Tage Abenteuer bei der Fahrt durch das Hochland im Offroadbus erwartete die Teilnehmer der Reise auf dem Weg durch Sprengisandur und Landmannalaugar. Lebensfeindlich, eintönig, wüstenartig, dann wieder überraschend farbenfroh und abwechslungsreich- auf jeden Fall spektakulär und fern jeglicher Zivilisation.

Es wurden reißende Gletscherflüsse durchquert, deren Wasserführung unberechenbar sind. Dank des erfahrenen und unerschrockenen Busfahrers Markus allerdings kein Problem.

Gesellig wurde es bei isländischem Schnaps "Der schwarze Tod" und einem Stück Geburtstagsstorte auf einer Berghütte.

In der Nacht wurden Nordlichter-Aurora Borealis- beobachtet.

Zurück in der Zivilisation zeigten der Küstenort Vik mit seinen schönen Lavastränden und die Gegend des Vatnajökull – größter Gletscher Europas- bei schönstem Wetter Ihr freundliches Gesicht.

Ebenso, wie die Gletscherlagune Jökulsárlón, in der die blau-weißen Eisberge in der Sonne glitzerten. Mit Amphibien-Fahrzeugen gleitet man hier durch das Wasser.

Es war auch Zeit für kleine Spaziergänge am Strand –um diese gewaltigen Eisberge von Nahem zu betrachten, durch den Skaftafell Nationalpark oder hinter den Wasservorhang des Seljalandsfoss-Wasserfalls, um diese Naturschönheiten in sich aufzunehmen.

Bei dem Besuch einer vom Vulkanausbruch des Eyjafjöllajökul betroffenen Bauernfamilie und deren Geschichte, wird uns erst bewusst, wie gefährlich es ist, täglich mit den aktivsten Vulkanen Europas konfrontiert zu sein. Uns hat die Entschlossenheit, mit der diese Familie Ihr Leben am Fuße des Vulkans meistert, sehr bewegt.

Auf dem Rückweg nach Reykjavik standen dann noch die wohl berühmtesten Sehenswürdigkeiten Islands auf dem Programm: Der „Golden Circle“ mit dem „Goldenen Wasserfall“ Gullfoss, dem Geysir Strokkur, der alle 5 Minuten zuverlässig sein Wasser in die Höhe schießt und der ehemaligen Thing-Stätte Þingvellir.

Wie wäre es noch mit einem Stück in der heißen Erde gebackenem Brot aus der geothermischen Bäckerei?- köstlich!

Den letzten Tag dieser überaus interessanten Reise genossen viele der Teilnehmer entspannt bei einem Bad in der „Blauen Lagune“- die wohl berühmtesten warmen Quellen Islands. Dementsprechend groß war hier die Besucherzahl.

Ein großer Dank geht an unsere einmalige Reiseleiterin Rosa Björg Helgadóttir, die uns mit viel Geschichte, aber auch Geschichten (Isländer lieben Gruselgeschichten und Sagas über Trolle und Elfen) diese Reise unvergesslich gestaltet hat.

Es sei zu wünschen, dass Island seine wunderschöne Natur noch lange unverfälscht bewahren kann.

Auch 2016 unternimmt das Reise-Centrum Mielck wieder schöne Gruppenreisen in persönlicher Atmosphäre. Im April und Mai geht es ins zauberhafte Südengland-Cornwall und Devon. Hier kommen Liebhaber von schönen Gärten, Küsten und Städten auf Ihre Kosten.

Im Herbst entdecken wir den Rhein mit dem Flusskreuzfahrtschiff A-ROSA Aqua. Von Köln durch das Mittelrheintal, die Loreleypassage, vorbei am Elsass bis nach Basel und zurück.

Die Anreise wird ab Sevetal-Maschen organisiert. Schnellstmögliche Anmeldung wird empfohlen.